

# Wo Naturschutz Arbeit schafft

Grüne Spitzenpolitikerin Bärbel Höhn besucht Gewässerprojekt in Vlotho

VON JOBST LÜDEKING

■ Kreis Herford. Sie gilt als eine der wichtigsten verbraucher-, umwelt- und agrarpolitischen Galionsfiguren der Grünen: Bärbel Höhn. Früher NRW-Umwelt- und Landwirtschaftsministerin in Düsseldorf, heute Bundestagsabgeordnete in Berlin – und gestern Gast im Kreis Herford, wo die Spitzenpolitikerin an drei Stationen Halt machte.

So wie am Vlothoer Günslebach, der zum Gewässerentwicklungsprojekt „Weser-Werre-Else“ gehört. Begleitet wurde sie von Jürgen Müller, dem gemeinsamen Landratskandidaten von SPD und Grünen, sowie vom SPD-Landtagsabgeordneten Christian Dahm.

Im Jahr 2004 war der Bereich entlang des drei Kilometer langen Bachs, der wiederum in den Forellenbach übergeht, nach einem Flächentausch und -kauf vom Kreis Herford renaturiert worden. Die Maßnahme war Teil der EU-Wasser-Rahmen-Richtlinie. Die sieht vor, dass Gewässer wieder in einen „guten ökologischen Zustand“ versetzt werden müssen.

„Zuvor hatte es immer wieder Überschwemmungen gegeben“, berichtet Marion Westphal. Sie ist nicht nur Anwohnerin, sondern auch Mitarbeiterin der Evangelischen Stiftung Maßarbeit. Die Einrichtung mit Sitz in Herford hat mit ihren rund 100 Beschäftigten die Umweltschutz- und Erhaltungsarbeiten übernommen. Nicht nur in Vlotho sondern auch an anderen Gewässern im Wittekindsland.

„Wir haben in den vergangenen Jahren entlang der zum Projekt gehörenden Gewässer mehr als 1.000 Einzelmaßnahmen durchgeführt“, bilanziert Geschäftsführer Herbert Busch-Prüßing. Statt auf Technik setzt die Stiftung, die die Wiedereingliederung von Langzeitarbeitslosen zum Ziel hat, auf Handarbeit. Denn schwere Technik kann an Gewässern oft nicht eingesetzt werden. Die Beschäftigten sollen aber auch lernen, im Team zu arbeiten und Erfolge bei ihrer Arbeit zu sehen.

Unter anderem profitieren auch die heimischen Unternehmen von den Aufträgen in Höhe von 500.000 Euro, die Maßarbeit jährlich verberge, sagt



**Diskussion:** Geschäftsführer Herbert Busch-Prüßing, August-Wilhelm König (Grüne Liste Vlotho), Rocco Wilke, Vlothoer SPD-Bürgermeisterkandidat, Landtagsabgeordneter Christian Dahm, Landratskandidat Jürgen Müller, Bärbel Höhn und Sven Martin. FOTO: LÜDEKING

Herbert Busch-Prüßing.

„Ein Umweltprojekt schafft Arbeit“ und es sorgt für Biodiversität, mit diesen Worten fasst es Höhn in einem hörbar zufriedenen Grundton zusammen

und wandte sich dann Sven Martin zu. Der war gerade mit drei Kollegen dabei, junge Erlen, die rund um eine Senke am Bach wuchsen, per Hacke und Spaten zu entfernen. Eine

schwere, schweißtreibende Arbeit, erzählt der Vlothoer. Die Jobs im Team, erklärt Jürgen Müller, seien oft Türöffner. „So gibt es den Weg vom so genannten Ein-Euro-Jobber über

eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung bei Maßarbeit und von dort in den ersten Arbeitsmarkt“, mit diesen Worten schildert der Landratskandidat die Entwicklung.

## Auf Ortstermin im Kleinbahnmuseum und in einer Bio-Gärtnerei

■ Enger (mac) Bärbel Höhn fährt oft mit der Bahn. „Aber ich habe noch nie in einem Waggon gegessen, in dem stand: 'Bitte nicht in den Wagen spucken',“ scherzte die Bundestagsabgeordnete bei ihrem ersten Besuchspunkt: dem Kleinbahnmuseum. Dort testete sie nicht nur den Sitzkomfort in einem fast 90 Jahre alten Waggon. Vor allem lobte sie den ehrenamtlichen Einsatz des Kleinbahnvereins.

Höhn, seit 2014 Vorsitzende des Bundesausschusses für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, war mit der Grünen-Bürgermeisterkandidatin Regina Schlüter-Ruff, mit Jürgen Müller, dem SPD-Landratskandidaten, und dem Landtagsabgeordneten Christian Dahm (SPD) gekommen. Vom En-

gagement des Kleinbahnvereins zeigte sich Höhn beeindruckt: „Das ist ein Vorzeigeprojekt ehrenamtlicher Arbeit.“ Der Verein habe „ein Highlight für die Gemeinde“ etabliert, das ohne das Engagement der Ehrenamtlichen nicht bezahlbar wäre. „Das möchten wir wertschätzen.“ Auch Bürgermeister-Kandidatin Regina Schlüter-Ruff unterstrich: „Viele Menschen helfen hier mit, dafür möchte ich mich bedanken.“

„Wir haben hier im Kreis viele ehrenamtlich betriebene Museen“, so Landratskandidat Jürgen Müller. Er sprach sich dafür aus, diese „Highlights“ stärker miteinander zu vernetzen und eine Art Kulturroute zu erstellen. Ihre Tour setzte Höhn in der Bio-Gärtnerei Ulenburg in Löhne fort.



**Einsteigen, bitte:** Regina Schlüter-Ruff, Bärbel Höhn, Jürgen Müller, Gerd Althoff (vorne, v. l.), Hans Müller, Heinz-Hermann Flachmann, Christian Dahm und Maik Babenhauserheide. FOTO: PATOCK